

Wahlkampf 2015: Die Parteien in den Medien | Newsletter 8

Marc Bühlmann, David Zumbach und Marlène Gerber, *Année Politique Suisse*, Universität Bern

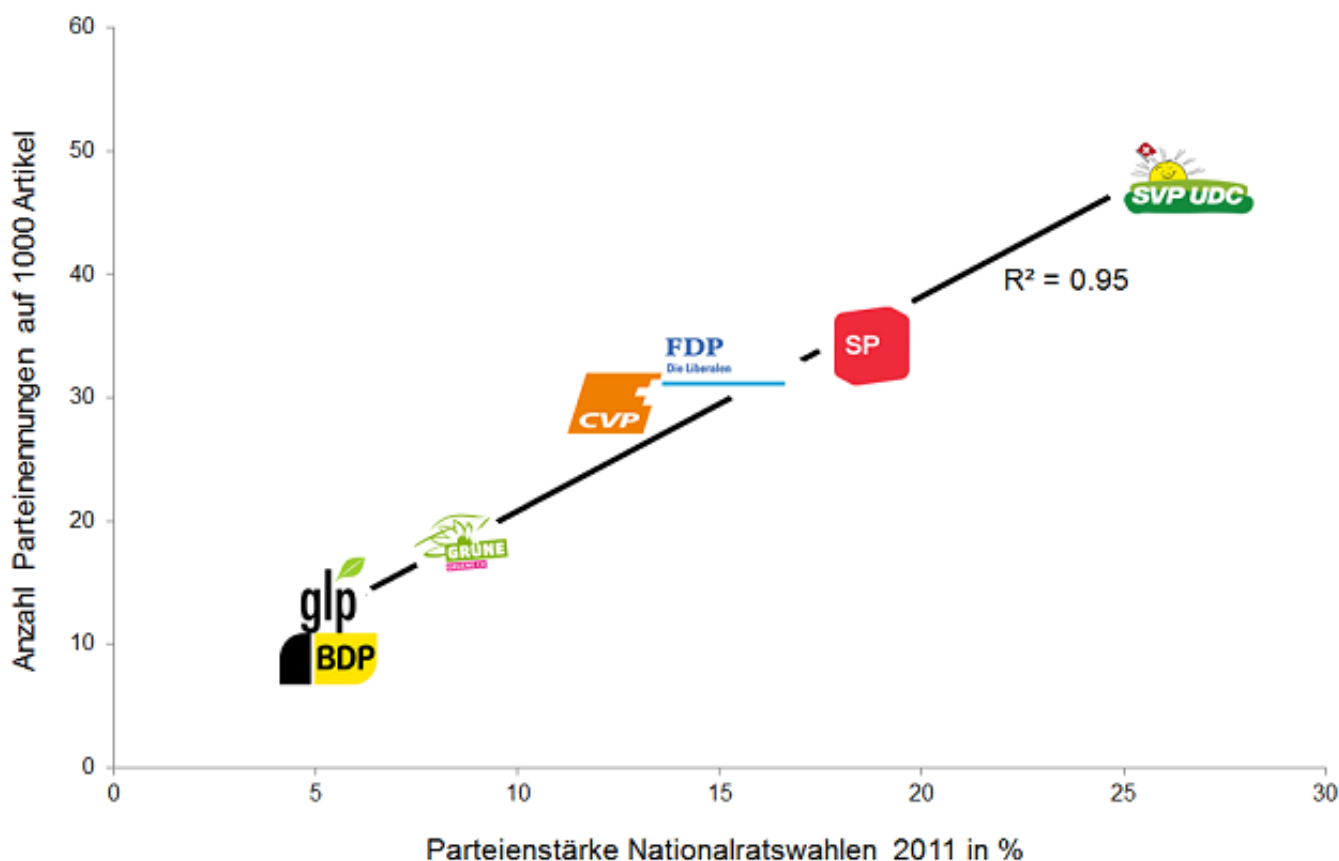
Kalenderwoche 11

In der Kalenderwoche 11 (9.3. bis 15.3.2015) sammelte Chronik-ON insgesamt 26'465 Online-Artikel aus zahlreichen Online-Medien, in denen sich total 5'727 Nennungen von politischen Parteien fanden.

Böse Medien, gute Medien?

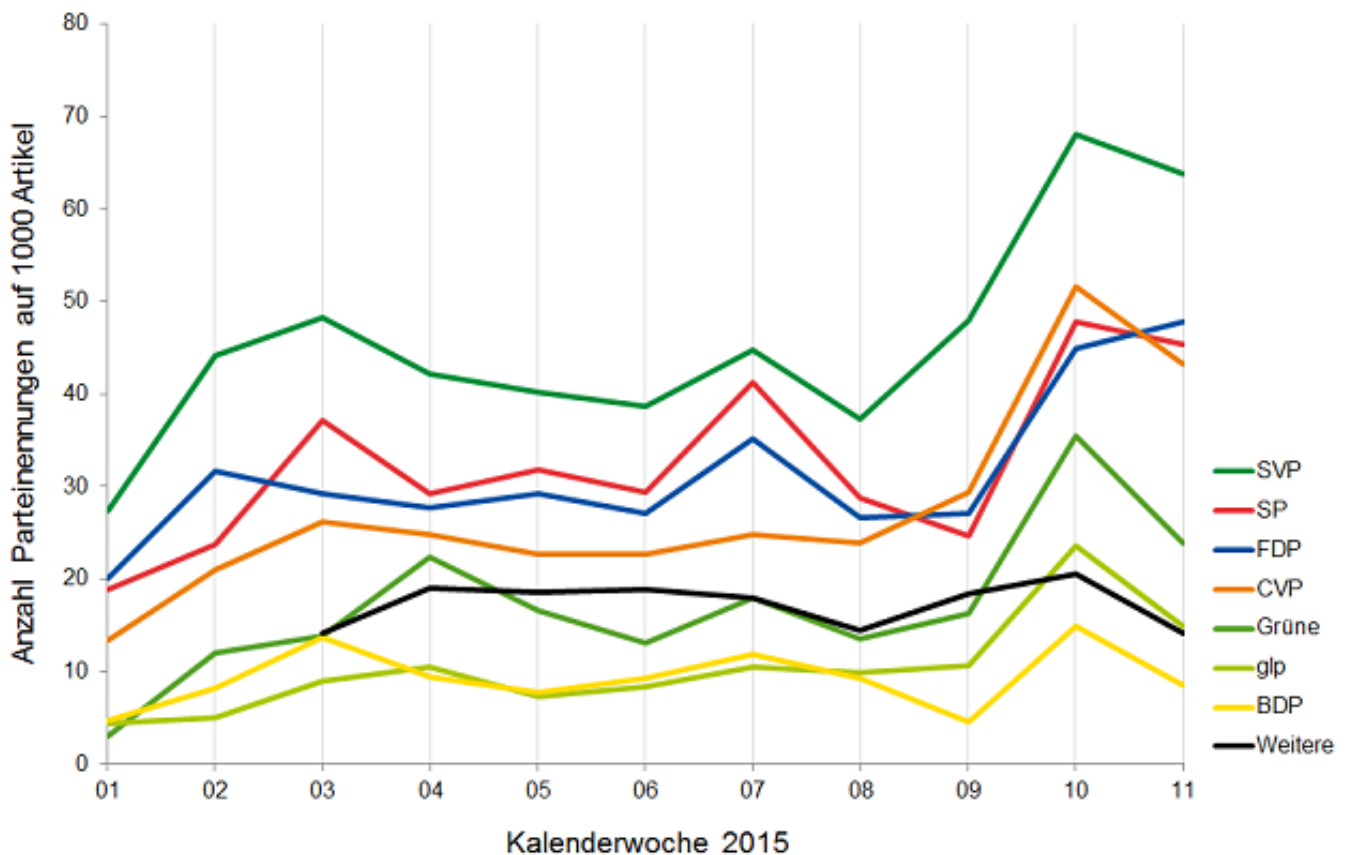
Insbesondere im Wahlkampf sind die politischen Parteien auf Medienberichterstattung angewiesen. Dabei dürfte nicht nur die Art der eigenen Darstellung, sondern auch der Umfang der Medienpräsenz eine nicht zu unterschätzende Rolle spielen. Es ist nach wie vor umstritten, ob nicht auch negative Schlagzeilen zum (Wahl-)Erfolg führen. Nach den eidgenössischen Wahlen 2007 gab es Stimmen, die den Wahlsieg der SVP auch mit der zwar eher negativen, aber sehr hohen Medienpräsenz erklärten. Bei den Wahlen 2011 beschwerten sich Exponenten der Volkspartei, von den Medien nur ungenügend Beachtung erhalten zu haben.

Wie aber müssten sich Medien demokratiethoretisch richtig verhalten? Wie häufig soll über welche Partei berichtet werden? Grundsätzlich dürfte die Medienberichterstattung von tatsächlichen Ereignissen angetrieben werden. Abgesehen davon, dass Parteien durchaus versuchen, Medienereignisse selber zu produzieren, dürfte sich die Berichterstattung also kaum an irgendwelche vorgegebenen Verteilungen halten. Oder doch? Die Analysen von Chronik-ON zeigen eindrücklich, dass die Verteilung der Nennungen (pro 1000 Artikel) der sieben grössten nationalen Parlamentsparteien in den Online-Medien praktisch 1:1 der Parteienstärke entspricht (vgl. Abbildung unten). Mit anderen Worten: die Berichterstattung in den Online-Medien ist – zumindest in der Untersuchungsperiode, also zwischen dem 1. Januar 2015 und dem 15. März 2013 – praktisch perfekt repräsentativ für die Vertretung der Parteien im Nationalrat. Geringe Abweichungen zeigen sich lediglich bei der CVP, die – wohl auch aufgrund ihrer Initiative (vgl. [Newsletter 7](#)) – im Vergleich zu ihrer Wählerstärke (12.3%) einen etwas höheren Anteil an Mediennennungen aufweist (14.9%). Dies ist bei der GLP – ebenfalls Urheberin einer Initiative, über die am letzten Wochenende abgestimmt wurde – (5.4% Wählerstärke; 5.7% Anteil Mediennennungen) jedoch nicht der Fall.



Bei der Betrachtung der Wochen- und der Tagesgrafik zeigt sich ein recht markanter Rückgang an Parteinennungen in den Online-Medien. Das lässt sich primär auf die erhöhte mediale Aufmerksamkeit zurückführen, die Parteien in Abstimmungskampagnen erhalten (vgl. [Newsletter 7](#)).

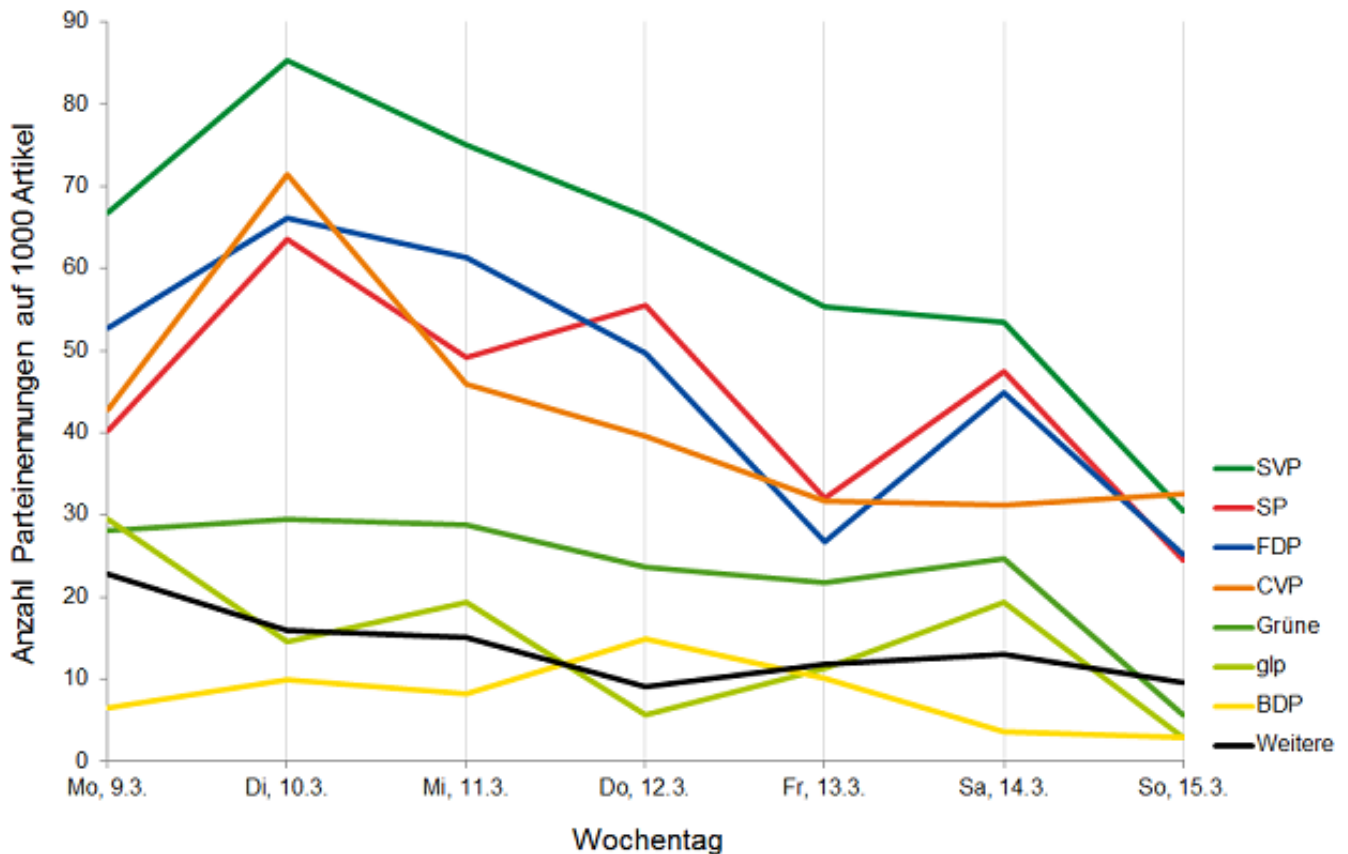
Recht eindrücklich zeigt sich dies etwa bei der CVP, die in den Kalenderwochen 9 und 10 von der erhöhten Aufmerksamkeit aufgrund ihrer Familieninitiative noch profitierte und am zweitmeisten Nennungen erhielt, dann aber insgesamt wieder hinter die SP und die FDP zurückfiel.



Allerdings kann „nach der Abstimmung“ auch immer wieder auch schon „vor der Abstimmung“ sein, wie die mit Abstand meisten Nennungen der SVP am Dienstag dieser Woche zeigt. Am 10. März lancierte die Volkspartei nämlich offiziell die Unterschriftensammlung für ihre Initiative „Schweizer Recht statt fremde Richter“.

Dass die Parteien nicht nur aufgrund von Kampagnentätigkeit, sondern auch aufgrund ihrer parlamentarischen Arbeit Medienaufmerksamkeit erheischen können, und nicht nur vom direktdemokratisch geprägten Politikzyklus abhängig sind, zeigt die Berichterstattung zur Frühjahrssession. Hier fanden die grossen Parteien Erwähnung im Rahmen der Debatten um den Finanzausgleich, die Umsetzung der Zweitwohnungsinitiative, die Umsetzung der Ausschaffungsinitiative oder die Annahme der Armee reform im Ständerat. In der Regel werden in der Parlamentsberichterstattung dabei alle grossen Parteien genannt.

Allerdings können Parlamentarier sich und ihre Partei auch dank erfolgreicher Vorstösse ins mediale Rampenlicht spedieren. Insbesondere die CVP profitiert von der Motion Bieri (CVP, ZG) zur Flugzeugbeschaffung und von der Motion Engler (CVP, GR) zum erleichterten Abschuss von Wölfen, die ihr am Dienstag bzw. am Sonntag die zweithöchste Medienaufmerksamkeit hinter der SVP bescherte.



Bleiben Sie dran!

Die Analyse der medialen Präsenz der Parteien in den Online-Medien ist erst der Anfang von Chronik-ON. Geplant sind zahlreiche Erweiterungen, die mit der Zeit aufgeschaltet werden. So wird etwa die Basis der Online-Medien erweitert und auch Online-Medien erfasst, die keine RSS-Feeds anbieten (so genannt generisches Crawlen). Zudem werden nicht nur Online-Medien, sondern auch Titel und Lead von Printmedien erfasst. Schliesslich interessieren wir uns nicht nur für die Nennung von Parteien, sondern wir erfassen auch die Berichterstattung zu relevanten Wahlkampfthemen, bei denen wir nicht nur die Konjunktur erfassen, sondern auch die Bewirtschaftung durch die verschiedenen Parteien.

Neben dem wöchentlich erscheinenden Newsletter mit den deskriptiven Analysen wird das Team von Chronik-ON zudem in unregelmässigen Abständen ausführlichere Analysen zum Thema Wahlkampfberichterstattung erstellen, über die im Newsletter informiert werden wird.

Falls Sie Probleme mit der Darstellung dieses Newsletters haben sollten, finden Sie unter diesem [Link](#) eine PDF-Version des aktuellen Newsletters. Sie können hier auch ältere Ausgaben mit zahlreichen weiteren Analysen herunterladen.

Parteien in den Online-Medien

[Les Etats veulent un avion de transport militaire](#)

La Chambre haute du Parlement a suivi la volonté du Conseil fédéral qui songe à acquérir des avions de transport militaire. La Suisse loue actuellement un avion à l'Espagne.

Le Matin, 10.03.2015

[Ständerat tritt auf Beratung über Armeereform ein](#)

Der Ständerat hat am Dienstag die Beratungen zur Armeereform aufgenommen. Im Grundsatz befürwortet er diese, prinzipielle Einwände waren kaum zu vernehmen. Über die Details entscheidet der Rat erst am Donnerstag in einer Woche.

Solothurner Zeitung, 10.03.2015

[Ständerat stimmt Kompromiss im Zweitwohnungs-Gesetz zu](#)

Der Kompromiss des Nationalrats zur Umsetzung der Zweitwohnungsinitiative hat sich am Dienstag auch im Ständerat durchgesetzt. Die verbleibenden Differenzen dürften noch in der laufenden Session ausgeräumt werden.

Solothurner Zeitung, 10.03.2015

[SVP will Bundesverfassung über Völkerrecht stellen](#)

Die Schweizer Volkspartei lanciert heute ihre «Selbstbestimmungs»-Initiative und will damit den Einfluss «fremder

Richter» schwächen – sie steht damit allerdings ganz alleine in der Politlandschaft.
Basler Zeitung, 10.03.2015

[SVP will Bundesverfassung über Völkerrecht stellen](#)

Die Schweizer Volkspartei lanciert heute ihre Selbstbestimmungsinitiative und will damit den Einfluss «fremder Richter» schwächen – sie steht damit allerdings ganz allein in der Politlandschaft.

Berner Zeitung, 10.03.2015

[Ratspräsidenten empfangen Abbas](#)

Palästinenserpräsident Mahmud Abbas hat sich mit den beiden Schweizer Ratspräsidenten und den Vorstehern der Aussenpolitischen Kommissionen von National- und Ständerat getroffen. Er sprach mit ihnen unter anderem über die Notwendigkeit rascher Wahlen in Palästina.

St. Galler Tagblatt & Thurgauer Zeitung, 10.03.2015

[Wird die Zuger Sex-Affäre verfilmt? «Captains Lounge»-Chef: «Das will doch keiner sehen!»](#)

Ein Filmemacher ist scharf auf die Zuger Sex-Affäre. Alles nur Effekthascherei? An den Schauplätzen blieben Drehanfragen bislang aus.

Blick/Blick am Abend/SonntagsBlick, 10.03.2015

[Bewegungsfreiheit des Wolfes wird geringer](#)

Die Schweiz ist ein schwieriges Pflaster für den Wolf. Letzte Woche hat das Parlament ihn zum präventiven Abschuss frei gegeben, wenn er dem Menschen zu nah kommt. Die neue Jagdverordnung nimmt auch Jungwölfe ins Visier und gesteht den Kantonen mehr Kompetenzen zu.

Aargauer Zeitung, 15.03.2015

[Didier Burkhalter, ein Nobelpreisträger?](#)

(Basler Zeitung) Bern. Zehn Schweizer Parlamentarier, darunter die FDP-Abgeordneten Fathi Derder, Christine Egerszegi und Felix Gutzwiller, haben Bundesrat Didier Burkhalter und die OSZE in Oslo für den ...

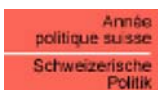
Basler Zeitung, 16.03.2015

Chronik-ON analysiert die Wahlberichterstattung in den Medien. Untersucht werden die Präsenz der Parteien, die Konjunktur der Wahlkampfthemen sowie deren medial begleitete Aufnahme und Bewirtschaftung durch die Parteien im Vorfeld der nationalen Wahlen vom Herbst 2015.

Chronik-ON empfehlen: Verwenden Sie diesen [Link](#), um Chronik-ON mit E-Mail weiter zu empfehlen.

Chronik-ON abbestellen: Verwenden Sie diesen [Link](#) oder senden Sie eine E-Mail an chronik-on@eurospider.com mit dem Betreff "unsubscribe-spiderview-chronik-on-newsletter".

Chronik-ON wurde von Année Politique Suisse (APS) am Institut für Politikwissenschaft der Universität Bern in Zusammenarbeit mit dem Zürcher Unternehmen Eurospider Information Technology AG entwickelt.



Powered by SpiderView, Eurospider Information Technology AG, Zurich.